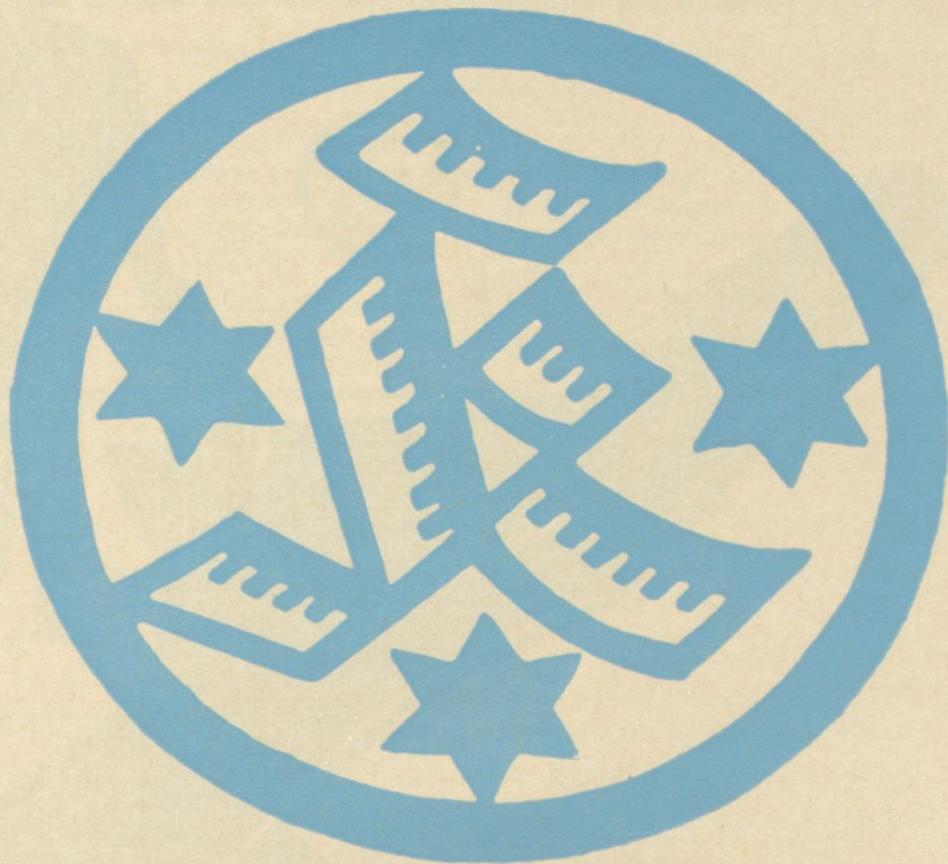


SPORTVEREIN STUTTGARTER KICKERS E.V.



VEREINSNACHRICHTEN

November 1960 Heft 11



Schöpp

STUTTGART · WILHELMSBAU
Ecke König - Kronenstraße
und Herrenspezialgeschäft

Aus der Vereinsgeschichte

Es gibt nichts, was nicht schon mal dagewesen wäre. Ich könnte das nachfolgend geschriebene mit der Überschrift „in memoriam Max Maurer“ versehen. Es wurde geschrieben in den Vereinsnachrichten vom 20. Januar 1926. („Sehr bekannt“ würde wieder sagen „Abgeschrieben“. Aber da hat er insofern Pech, als das „Abgeschriebene“ zu einem Teil aus meiner Feder stammt!)

Nicht zum Besten stand es damals um unseren Verein, ganz besonders um unsere damalige „Erste“. Fast zu 100 Prozent könnte mit nur geringen Änderungen der Artikel heute geschrieben worden sein. Wir waren damals in ähnlicher Not — und wir bestehen heute noch und werden weiter bestehen, wenn wir immer enger zusammenrücken, wenn wir gemachte Fehler endlich vergessen und verzeihen, und dabei bedenken, daß 1926 und 1960 in der Auffassung und in den bestehenden Gesetzen sich eben doch unterscheiden. Der oft zitierte Kickersgeist aber, der sollte das Einzige sein, der sich in den Jahrzehnten nicht verändern durfte, und eben in diesen Jahrzehnten sich immer wieder bewähren mußte und bewährt hat.

Auszugsweise bringen wir also:

Neujahr 1926!

Schwerer als je lastet auf allen die Not der Zeit. Da ziemt sich's, der Worte der Großen zu gedenken. Was aber wäre in unseren Tagen treffender als jene Mahnung, die ein Goethe vor hundert Jahren seinen Zeitgenossen zugerufen hat: „Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen, Deswegen haltet euch nicht wie Schlaraffen! Harte Bissen gibt es zu kauen. Wir müssen erwürgen — oder sie verdauen.“

Diese Worte standen über dem ersten Nachkriegsjahresbericht des Vereins, der wie üblich zu Neujahr herausgegeben wurde. Wir lebten damals unter dem niederschmetternden Eindruck des Kriegsausganges und der schweren Wunden, die der Krieg und seine Folgen dem Verein geschlagen hatten. Zum ersten Male seit Bestehen des Vereins war ihm die bisher erbliche Meisterschaft im württem-



JUWELIER
Sebesta

Trauringecke

Uhren

Schmuck

Bestecke

Stuttgart-S, Hirschstraße 18 am Rathaus

bergischen Fußball von einem aufstrebenden Rivalen entrissen worden. Weite Mitgliederkreise wurden im Glauben an den Verein und seine Zukunft wankend. Er aber fand den Weg zur alten Größe wieder. Wenn wir um die Wende des Jahres 1925/26 jene früheren Worte wiederholen, so haben sie in diesen Tagen ihre ganz besondere Bedeutung, nicht deshalb, weil wir uns damit trösten wollen, daß es uns auch früher schon herzlich schlecht ging und daß wir uns auch da schon manches zu wünschen hatten, von dem wir nicht wissen, ob es sich bis heute erfüllt hat. Sondern weil es heute gilt, ein Schicksal zu meistern, und weil kein anderer Weg ist, der zur Höhe führt, als den wir damals gewiesen haben.

Es ist immer so gewesen, daß ums Neujahr der Mensch besinnlich wird. Diese Besinnlichkeit äußert sich bei der Eigenart des Schwaben meist darin, daß er auf das alte Jahr mit seinem Ungemach allmächtig schimpft, sich „im Geiste“ dann zu seinem Trost in jene selige Zeit zurückversetzt, in der das Quart Wein noch 2^{1/2} Groschen galt und es um die Welt im allgemeinen und dem Sport im besonderen noch besser stand, zum Gläschen und zur Pfeife greift und glücklich ins „Neue“ hinüberdämmert. Ich weiß nicht, ob der geneigte Leser eine solche Neujahrsbetrachtung nach Schwabenart erwartet. Ich möchte jedenfalls das Schimpfen ändern überlassen, denen ich darob nicht einmal gram wäre. Denn wenn der Schwabe erst nicht mehr schimpfen kann, ist er zum Äußersten entschlossen. Ich mag es auch nicht mit denen halten, die das Wahre, Gute und Schöne im Sport nur in der Verklärung ihrer Jugendjahre sehen, der Gegenwart, für die sie sich zu gut dünken, nichts mehr abzugewinnen vermögen und resignierend beiseite stehen. Es sollte aber niemand vergessen, daß zwischen Einst und Jetzt die Spanne eines Vierteljahrhunderts liegt, und daß dazwischen das ungeheure Geschehen des Weltkrieges fiel, das eine nie erlebte Umwertung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Werte zur Folge hatte. Es geht also nicht an, die Dinge der Jetztzeit, auch im Sport, mit überholten Maßen zu messen, wenn damit auch nicht gesagt sein soll, daß man sich — um ein banales Wort aus den Tagen der Staatsumwälzung zu gebrauchen — einfach auf den Boden der Tatsachen zu stellen hat. —

Doch es ist nicht die Zeit, wenigstens nicht für uns, philosophische Betrachtungen anzustellen über den Wert oder Unwert des modernen Sports. Für uns heißt es handeln und alle wirksamen Kräfte im Verein zusammenzufassen. Jetzt noch in zwölfter Stunde! (Bei der wir jetzt 1960/61 wieder mal angelangt sind!)

Die Neujahrsbotschaft lautet: Der Sportverein Stuttgarter Kickers steht in der ernststen Gefahr, seinen Platz in der obersten Spielklasse zu verlieren. Dies erkannt und nicht das letzte Mögliche getan zu haben, um die Gefahr zu bannen, wäre Verrat am Verein. Ob Schuld oder Schicksal die Ursache unserer Lage ist, mag dem Urteil einer späteren Zeit vorbehalten sein. Glücklicherweise, wem es beschieden sein wird, die Ursachen alles Geschehens richtig erkannt zu haben!

Es ist ein Treppenwitz der Geschichte, daß unser Verein, der sich seit jeher (nicht aus Egoismus) mit Überzeugung dafür eingesetzt hat, daß die Zahl der Bezirksligavereine eine beschränkte bleibt, sich mit dem Gedanken des Abstiegs vertraut zu machen hat. Die legitimitierten Vertreter des Vereins haben diese Auffassung in den Verhandlungen der letzten Monate über die Änderung des Spielsystems mit Nachdruck vertreten, und sie haben von ihren Ausführungen auch jetzt kein Wort zurückzunehmen, nachdem der eigene Verein in die Gefahrenzone des Abstiegs eingetreten ist. Wenn je es sich gezeigt hat, daß die

Zahl der Bezirksligavereine eine Vergrößerung kaum erträgt, so im Laufe dieser Verhandlungen, als bei einer ganzen Reihe von Vereinen sich ein merkwürdiger Wandel ihrer „Überzeugung“ einstellte, sobald sie sich bei fortschreitenden Verbandsspielen am Ende der Tabelle sahen. Die Loyalität verlangt Verschwiegenheit. Aber das muß festgestellt werden, daß mancher Große sein Herz für die Kreisliga erst entdeckte, nachdem seinem Verein das Wasser bis zur Kehle gestiegen war. Das war vereinspolitisch praktisch, zeugte aber doch von einer etwas brüchigen Moral. Wir denken darüber anders. Jeder Verein gehört dahin, wohin er sich selbst stellt. Man erinnere sich an das Beispiel des Freiburger Fußballklubs auf dem Karlsruher Verbandstag, wie er als Abstiegskandidat gegen eine Änderung des Spielsystems stimmte! Das war eine Tat, die Vereinsmoral bewies. So mögen die Würfel für oder gegen uns fallen: Wir bleiben, die wir waren, gleich wo wir uns finden werden, und setzen unsere Hoffnung nicht auf eine Erweiterung der Bezirksliga, die wir vom Gesamtinteresse des Sports aus nicht gutheißen.

Das Weitere ist letzten Endes eine Angelegenheit unserer ersten Mannschaft, deren Mut, trotz allem, was sie in dieser Spielzeit hinnehmen mußte, ungebrochen ist. Damit auch der Humor in dieser ernsten Zeit nicht fehle, sei ihrem Poeta laureatus, Richard Müller, das Wort gegeben, der bei der Weihnachtsfeier der ersten und zweiten Mannschaft seinen Kameraden eine Kapuzinerpredigt (frei nach Wallensteins Lager) hielt, deren herzliche Derbheit im Stile des schwäbischen Dichters Sebastian Sailer wohl auch in weiteren Mitgliederkreisen verständnisvolle Würdigung finden wird.

Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp',
Zu feiern ein Weihnachtsfest,
Wenn die Siege so mager und knapp,
Wie in diesem Jahre gewest?
Gibt der Vater dem Sohn denn nicht Hiebe?
Oder gibt es eine väterliche Liebe,
Wenn das Zeugnis war miserabel schlecht?
Oder hab' ich nicht recht,
Wenn ich sage: Es ist und bleibt
Eine gottvergessene Liederlichkeit,
Wenn man so schlecht, wie wir, gestartet
Und dann noch ein Fest erwartet?
Wo bleibt die Einsicht, wo das Gewissen,
Wenn die Lage ist so besch

In der neuen **Fußball-Saison gut ausgerüstet** mit

Trikots · Hosen · Stutzen · Fußball-Stiefeln · Bällen

vom ältesten Fachgeschäft am Platze

Sporthaus ZEH

STUTT GART · Kirchstraße 10 und 16 (gegenüber der Stiftskirche)

Telefon 24 57 63 – Mitglied seit Gründung des Vereins –

Verlangen Sie unverbindlich meine soeben erschienene Spezial-Preisliste

Wo bleiben die Väter mit den Ruten,
 Die uns scheiden das Böse vom Guten?
 Wo ist der Mann gewesen
 Mit dem so nötigen eisernen Besen?
 Wer bringt diese Sippschaft und Zunft
 Endlich, endlich zur Vernunft?
 Dünken wahrhaftig sich hoch und hehr,
 Glauben, sie wären der Teufel wer.
 Markieren, bei Gott, die Herren, die großen,
 Verlieren dabei den A mit den Hosen.
 Habt Ihr denn gar kein Gefühl im Ranzen?
 Schämt Ihr Euch nicht, Tabellen-zu-schwanzen?
 Wahrhaftig, Ihr solltet Euch schamen,
 Zu wandeln in Birkenfelds Bahnen.
 Statt daß Ihr kämpft und kämpft und siegt,
 Ein jeder auf seiner Bärenhaut liegt,
 Und läßt sich den Wanst, den dicken, füllen.
 Es ist zum Kotzen, es ist zum Brüllen,
 Lassen vom VfB sich versohlen.
 Bei Gott, Euch soll der Teufel holen!
 Auch Sportclub hat Euch besiegt, —
 Ich hätte dabei bald Junge gekriegt!
 Allmählich, da wird die Sache heiter,
 Geht es so fort, geht es so weiter?
 Warum nur reg' ich mich auf und nieder?
 Einmal kommt es doch besser wieder.
 Doch dazu gehört eine Riesengeduld.
 An allem seid Ihr ja schließlich nicht schuld.
 Ihr habt in der Zeitung öfters gelesen:
 Verloren — und doch die Besseren gewesen.
 Doch pfeifen möcht' ich auf diese Ehre,
 Viel lieber hört' ich, wenn's umgekehrt wäre.
 So viel und oft hat man Euch gepredigt,
 Wie, warum und was Ihr benötigt. — —
 Das ist ja Nonsens, Papierkorbgetöse.
 Ihr Mannen, wacht auf, gebt Euch keine Blöße,
 Machet Euch endlich, endlich frei,
 Von jeder Kleinigkeitskrämerei!
 Das Große haltet Euch stets vor Augen,
 Dann werdet Ihr wieder mal etwas taugen.
 Seid einig, einig im Unglück und Glück,
 Das eigene Ich, es trete zurück.
 Wir schwören alle heut aufs Neu:
 Den Schwabenwahlpruch: „Furchtlos und Trew.“

Nach diesem Exkurs zurück zur realen Gegenwart! Schätzt man den Wert eines Sportvereins lediglich nach seinen Erfolgen ein — die Masse tut es —, so können wir nicht mehr viel gelten, wenn man den Sportverein mit seiner ersten Mannschaft identifiziert. Denn diese hatte im verflossenen Halbjahr übergenug der Mißerfolge und dazu des Unglücks ein gerüttelt volles Maß. Es waren männermordende Kämpfe, die uns schließlich zwangen, die Reserven der jüngsten Jahrgänge aufzurufen (siehe 1960!!) Wir haben aber noch Meriten auf anderen Gebieten des Sports, die auch einen Teil unseres Selbst

Gebr. Müller

Seit 1837 das Fachgeschäft für Solinger Stahlwaren

STUTTGART, Kirchstr.10 bei der Stiftskirche

Bestecke für den Haushalt · Rasiergarnituren für den Herrn
Taschenmesser in großer Auswahl · Reparaturen rasch und preiswert
Verkaufsstelle der bekannten Henckels Stahlwaren



ausmachen, und, wenn wir die Lage unseres Vereins betrachten, so müssen wir Alles schon in Allem nehmen. Nie, seit der Verein besteht, hat z. B. die Leichtathletik ein Jahr des Erfolgs gehabt, wie das vergangene. Das gleiche gilt von der Jugendabteilung, die in sich gefestigt und stärker ist als je. Unsere Hockeyabteilung hat Eingang gefunden in den exklusiven Kreis der ersten deutschen Hockeyvereine.

Was ich mir dafür kaufe, wird mancher fragen, wenn die beiden letzten Verbandsspiele im Fußball verloren werden und wir absteigen? Er hat Recht. Wir werden allerdings mit unserer ersten Hockeymannschaft nicht den 1. FC Pforzheim in die Pfanne hauen und nicht mit elf Sprintern Heilbronn überrennen. Das Geschick muß sich an uns vollziehen. Er vergißt aber, daß, wenn wir sinken, wir nie untergingen. Denn wir haben unsere Sache nicht auf Eines gestellt. In unserem Verein und seinen Abteilungen, die in ihrer Mehrheit doch wieder die Träger der Einheit des Vereins sind, schlummern so viel verhaltene Kräfte, daß der Gesamtverein und damit jede Abteilung, die vorübergehend in ihren Leistungen schwankend wird, stets wieder emporgerissen wird. Und es ist vielleicht wahr, wenn schon gesagt worden ist, daß es uns einmal jämmerlich schlecht gehen müsse, damit wir erkennen, welcher Größe wir fähig sind, wenn die Not uns zwingt. Auch die Geschichte der Völker führt über Höhen und durch Niederungen. Warum sollte es bei einem Sportverein anders sein, der eben auch das Glück ab und zu zum Gefährten haben muß? Wir hatten das Unglück zum Bundesgenossen, und müssen nun das Tal der Leiden durchschreiten, und können die inhaltsschweren Worte, die in den Stein des Nornenbrunnens am Landestheater eingehauen sind, auf uns anwenden:

Aus des Schicksals dunkler Quelle rinnt das wechselvolle Los.

Heute stehst du fest und groß, morgen wankst du auf der Welle.

Es verkenne niemand den Ernst der Lage! Die allgemeine wirtschaftliche Bedrängnis hat auch vor den Türen der Sportvereine, an der unsrigen erst recht, nicht Halt gemacht. Mit der äußersten Beschränkung der Ausgaben ist es nicht getan. Die Durchführung des Sportbetriebs erfordert unumgängliche laufende Ausgaben. Es wird daher ohne Opfer nicht abgehen. Der Verein wird sie verlangen von jedem, der sie tragen kann. Wer sie nicht leisten will, hat freie Bahn. Wer sich seinen satzungsmäßigen Pflichten vorsätzlich entzieht, wird sich damit abfinden müssen, daß mit ihm nach den Satzungen verfahren wird. Es ist nicht die Zeit, Mitläufer mitzuschleppen, die sich stets an die Rechte erinnern und die Pflichten vergessen. Der Verein braucht Mitglieder, die ihre Zugehörigkeit zum Verein als Dienst an ihm auffassen, und die der Überzeugung leben,

Tapeten
Linoleum
Vorhänge
Teppiche

samt Verarbeitung dieser Artikel vom bekannten **Fachgeschäft**
und Kickersmitglied



E. RAMSAIER

Spezialhaus für Innendekoration

Stuttgart S Böblinger Str.7 Am Marienplatz

Telefon 74017

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen, lassen Sie sich unverbindlich beraten

daß jeder in seinem Teil und nach seiner Kraft ihm zu helfen und ihn zu fördern gehalten sei. Wenn Leitung und Mitgliederschaft im gegenseitigen Vertrauen auf sich und im Glauben an die Zukunft des Vereins zusammenstehen, dann haben wir das Helle vor uns und die Finsternis im Rücken.

Max Maurer

Und nun liegt es an Ihnen, liebe Kickers, von damals auf heute umzuschalten und alles Trennende zu überbrücken. Mögen auch wir heute das H e l l e wieder vor uns und die Finsternis im Rücken haben. Das Schlagwort der Einigkeit bleibt ein Schlagwort ohne Wirkung, wenn wir nicht einig sind. Beherzigen Sie die Worte von Max Maurer, die genau so wie 1926 für heute Gültigkeit haben. Hat er doch, wenige Jahre vor seinem Tod, noch einmal das Steuer in die Hand genommen. — In memoriam Max Maurer!

Stö

An alle Abteilungsleiter und an die Mitglieder des Vereins!

Termin für die Einsendung der Berichte für die Vereinsnachrichten Dezember ist

Dienstag, der 6. Dezember 1960

Wir bitten, diesen Termin unter allen Umständen einzuhalten und die Berichte in Maschinenschrift **einseitig** beschrieben der **Geschäftsstelle** zu übersenden.

Es ist dem Stö einfach aus Zeitmangel nicht möglich, jeden Monat auf die mit Ach und Krach gerade noch und meist bis zu 10 Tagen Verspätung eingehenden Berichte zu warten. Wenn die Vereinsnachrichten zu spät herauskommen, übernimmt Stö keine Schuld.



F U S S B A L L

LEITUNG: ALBERT MESSNER

Noch stehe ich unter dem Eindruck unserer blamablen Niederlage gegen Wiesbaden. Wie hoffnungsfroh sind wir nach unserem achtbaren Unentschieden aus Freiburg heimgefahren. Die Sorgen reißen nicht ab. „Jungmann“ Heugel hat es gegen den FFC nochmals versucht; leider hat sich schon nach der ersten halben Stunde die alte Verletzung bemerkbar gemacht. Er muß sich nun doch am Knie operieren lassen. Czernai, der in den letzten Spielen so überzeugend gespielt hat, wurde in Freiburg schwer verletzt. Eine klaffende Wunde auf der Kniescheibe, hoffentlich ist keine Fraktur damit verbunden, machte seinen Einsatz gegen Wiesbaden unmöglich. Dünnwald hat einen Kahnbeinbruch, der ebenfalls eine Operation erforderlich macht. Tagliaferri leidet noch immer unter einer schmerzhaften Zerrung. Sie werden verstehen, daß es uns nicht leicht fällt, brauchbaren Ersatz für diese Spieler zu finden, nachdem uns auch noch die Kameraden Stopper, Kott, Schumann und Wahler augenblicklich nicht zur Verfügung stehen. Ich möchte Sie deshalb bitten, diese bedauerliche Tatsache bei Ihrer Kritik zu berücksichtigen. 7 Spieler ersetzen zu müssen, ist schon eine harte Nuß. Trotzdem wäre es bei einer taktisch richtig eingestellten Mannschaft möglich gewesen, das Spiel gegen Wiesbaden zu gewinnen. Leider haben sich die Läufer und Verteidiger zu einem geradezu sträflich leichtsinnigen Offensivspiel verleiten lassen. Der Sturm, gegenüber dem robusten Gegner viel zu umständlich, fand kein Rezept, die klare Feldüberlegenheit auszunutzen. Eine Niederlage, die uns bitter aufgestoßen ist.

In Freiburg wurden wir von dem „Empfangschef“ des FFC, Herrn Lentz, bestens betreut. Ihm und den beiden Ärzten, die unserem Kameraden Czernai die erste Hilfe bei der erlittenen Verletzung leisteten, danken wir sehr herzlich.

Auf der Rückfahrt machten wir in Durbach halt. Im Gasthaus zum Ritter verging die Zeit leider viel zu schnell. Der gute Tropfen tat seine Wirkung und im Omnibus herrschte eitel Freude. Hofften wir doch, den Anschluß zur Spitze trotz der vielen Rückschläge noch zu schaffen. Jetzt sind die Aussichten gering geworden, mehr denn je müssen wir zusammenrücken, um die vielen auf uns zukommenden Schwierigkeiten zu meistern.

Durch die vielen Spielerausfälle wurde natürlich auch unsere Reservemannschaft geschwächt. Unser Kamerad Franz Schäfer, der Betreuer dieser Elf, hat ebenfalls große Sorgen. Eigentlich erstaunlich, daß diese Mannschaft trotzdem sehr achtbare Erfolge erzielt. Huber hat seine Blinddarmoperation gut überstanden und mit dem Training begonnen.

An den letzten Sonntagen hatte ich Gelegenheit, zwei Spielen unserer A 1-Jugendmannschaft beizuwohnen. Beidesmal gab es überzeugende Siege auf fremdem Platz. Wenn nicht alles trügt, reifen hier einige sehr brauchbare Talente heran. Die Perfektion am Ball und die Spielauffassung sind erstaunlich. Es wäre für uns eine große Freude, wieder wie einst den Nachwuchs für unsere 1. Mannschaft in unserer eigenen Jugend zu finden. Eine Zusammensetzung jung und alt

wäre die ideale Lösung; man soll und darf nichts übertreiben, weder nach der einen noch nach der anderen Seite. Gegen Wiesbaden war der Schnitt zu groß — die Rechnung ging nicht auf!

Unser Kamerad Stopper liegt im Karl-Olga-Krankenhaus, Abt. C, Zimmer 32, und freut sich über jeden Besuch. Ihm und allen anderen verletzten Spielern wünschen wir gute Besserung und recht baldige Wiederherstellung.

Bei der Verabschiedung unserer Mannschaft nach Helmbrechts erfuhren wir zu unserer großen Freude, daß Karlheinz Kott in der kommenden Woche wieder zu uns zurückkehren wird. Knut Tagliaferri dürfte ebenfalls in wenigen Tagen einsatzfähig sein, so daß wir hoffen, die folgenden Spiele mit einer stärkeren Mannschaft bestreiten zu können.

In Freiburg spielten wir mit Strauß, Dienelt, Binder, Hinterstocker, Steeb, Herr, Höflinger, Czernai, Heugel, Bopp, Schopp, und gegen Wiesbaden mit Strauß, Dienelt, Binder, Hinterstocker, Steeb, Herr, Benz, Grimm, Höflinger, Bopp, Schopp. Alm

ALTENZUSAMMENKUNFT

Die Altenzusammenkunft am 3. Dezember fällt aus, dafür kommen wir **schon am 26. November 1960** im Dinkelacker zusammen.
Besondere Einladung an alle Alten folgt noch.

Meldungen der Alten:

Karl Wolf in Sao Paulo schrieb in einem großen Brief u. a.:

Meine Frau ist wieder gesund und munter in Sao Paulo eingetroffen. Aufrichtig freute ich mich über ihre mündliche Berichterstattung und noch mehr über die Einladung und die schöne und prächtige Aufnahme meiner Frau im Dinkelacker. Für die prompte monatliche Zuteilung der Vereinsnachrichten danke ich der Geschäftsstelle besonders. Die einzelnen Nummern werden öfters von A bis Z durchgekaut. Noch gerne denke ich an den Besuch von Adolf Höschle und an die schönen, mit ihm verlebten Stunden. Leider war alles viel zu kurz und der Abschied hat uns alle sehr wehmütig gestimmt. Otto Löble und Karl Reich, die beiden Herrn vor dem 1. Weltkrieg, waren für uns schon Senioren, an denen wir „Jonge“ hochschauten. Mit Karle Locher in Philadelphia bin ich immer in schriftlicher Verbindung. Von der Tragödie Knörzer habe ich berichtet bekommen. Wer hätte an ein solches Ende gedacht? — An alle Kickersveteranen besondere Grüße.

Otto Löble mit Frau waren Anfang Oktober für kurze Zeit in Bad Tölz zur Erholung. Auf der Rückreise nach Wiesbaden, wo sie heute ihren Lebensabend verbringen, besuchten sie auch ihre Verwandten in Stuttgart. Bei dieser Gelegen-



Peps Strauss bedient Sie an der
Tankstelle und Pflegestation Rheinpreußen
am Stöckach (Hackstraße)

heit war es unserem Hermann Merkl vergönnt, mit Otto Löble und seiner Gattin eine geraume Zeit im Reichsbahnhotel zusammen zu sein. Alles, was sich in letzter Zeit im Vereinsleben zugetragen hatte, wurde durchgesprochen und manch schöne Episode aus der guten alten Zeit ist wieder dabei in Erinnerung gebracht worden. Schwer war der Abschied, doch Löble versprach bald wieder zu kommen. Alle seine Freunde läßt er bestens grüßen. — In seinem Brief vom 2. November 1960 schreibt Löble, daß er nun auch wieder die Vereinsnachrichten bekomme, worüber er sich sehr freue und dafür den Kameraden im Vorstand herzlichen Dank sage. Tief bedauert er den Heimgang seines lieben Schulkameraden Hans Krebs, mit dem er so manchen harten Wettkampf auf dem grünen Rasen zur Ehre unseres Vereins bestreiten durfte. — Wir alle, die ihn gekannt haben, wollen seiner auch fernerhin in Liebe und Treue gedenken.

Meinem lieben Oscar Wildermuth gratuliere ich bei dieser Gelegenheit recht herzlich zu seinem 70. Geburtstag.

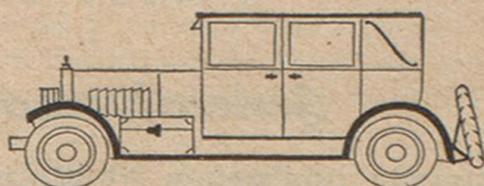
Unser lieber alter Freund Dr. Max Fischer dankt bestens für die Wünsche der „Alten“ zu seinem 74. Geburtstag. Er meint u. a., daß so manches gegenüber früher anders geworden wäre und man im wesentlichen nur noch von der Erinnerung leben müsse.

Auch unser lieber C. Otto Hanselmann, genannt „Jardinier“, wohnhaft in Lengelfeld im Vogtland, grüßt wieder alle seine Kickersfreunde und dankt Freund Merkl für die laufend von ihm zugesandten Sportzeitungen.

*

Geburtstage im Dezember			
3.	Jakob Umrath	70 Jahre	Albert Cozza 50 Jahre
5.	Heinrich Bauer	50 Jahre	Walter Leibfahrt 50 Jahre
6.	Gustav Schöllmann	60 Jahre	19. Hans Bleher 50 Jahre
	Wolfgang Grupp	60 Jahre	20. Fritz Cless 55 Jahre
8.	Hanne Hübener	40 Jahre	21. Albert Meßner 50 Jahre
	Josef Gerstel	50 Jahre	26. Max Feuerbacher 40 Jahre
10.	Julius Frey	65 Jahre	27. Dr. Erich Häussermann 55 Jahre
	Willi Oppenländer	50 Jahre	Josef Schips 50 Jahre
	Willi Stark	45 Jahre	28. Dieter Wolf 50 Jahre
17.	Eberhard Unger	50 Jahre	30. Walter Nast 55 Jahre
18.	Fritz Bosch	65 Jahre	Paul Schmid 45 Jahre
			Herzlichen Glückwunsch! Der Vorstand

Rudi Kölbl bedient Sie an der
Tankstelle und Pflegestation Rheinpreußen
beim Fernsehturm (Eingang Kickersplatz)



**Nichts geht
über Qualität**

Man bewundert
noch heute die
Unverwüstlichkeit
der Autos aus der
guten alten Zeit.
Gleiche Beachtung
verdient moderne
Kleidung von mir.

Auch hier zeigt
sich bei täglichem
Gebrauch die
tadellose Qualität.

Ich biete an:

SACCO-ANZÜGE in modernen Streifen, reine Wolle,
Kammgarn mit überdurchschnittlich guten Zutaten für

DM 169.—

HIBA-KLEIDUNG

Inh. Emil Himmelsbach

Stuttgart S Immenhoferstraße 34 Telefon 70 03 93



LEICHTATHLETIK

LEITUNG: ERWIN STEGMAIER

Generalversammlung 1960

Einstimmig zum neuen Abteilungsleiter gewählt: Erwin Stegmaier

Im Gegensatz zum vergangenen Jahr war die diesjährige Generalversammlung der Leichtathletikabteilung außerordentlich gut besucht. 52 Leichtathletinnen und Leichtathleten waren der Einladung gefolgt, um über das weitere Wohl und Wehe der gut fundierten Abteilung zu entscheiden. Durch die gute Vorbereitung entwickelte sich der Versammlungsverlauf lebendig; innerhalb von knapp zwei Stunden wurden 34 Diskussionsbeiträge geleistet, die ausnahmslos einen positiven Charakter hatten.

Auf eine Wiederholung der Berichterstattung über die großen Erfolge unserer Frauen und Männer, der weiblichen und männlichen Jugend in der Saison 1960 wurde verzichtet, jedoch der herzliche, allumfassende Dank, auch im Auftrag des Vorstands, ausgesprochen. In Form eines Sonderberichtes wird der Betreuer der männlichen Jugend, Kamerad Hansfrieder Grether, in einer der nächsten Ausgaben, wie jedes Jahr, die abgelaufenen Geschehnisse zusammenfassen.

Wichtigster Fragenkomplex war ohne Zweifel, das wurde richtig vorausgeahnt, die Besetzung des zukünftigen Lehrstabes. Erstmals nach Jahren wird es möglich sein, für fast alle leichtathletischen Disziplinen einen Sportlehrer oder Übungsleiter einzusetzen. Die Gemeinschaft in Form der Abteilung setzt sich aus Mannschaften und diese wiederum aus Trainingsgemeinschaften zusammen.

Wir sind sehr glücklich, Herrn Gymnasialprofessor E. Schirmer als Sportlehrer herzlich willkommen zu heißen.

Unser zukünftiger Lehrstab wird wie folgt aussehen:

- W. Scheffler, Sportlehrer: Mittelstrecken einschl. 4 x 400 m-Staffel
- E. Schirmer, Sportlehrer: Sprinterinnen und Sprinter einschl. den beiden 4 x 100 m-Staffeln
- K. Ochs, Sportlehrer: Männliche A- und B-Jugend insgesamt einschl. Aktive: Sprung
- E. Geißler, Übungsleiter: Wurfübungen, Hürden und Sprung
- K. Fiebig, Übungsleiter: Wurfübungen
- W. von Moltke, Übungsleiter: Stabhochsprung und Hürden
- E. Erb, Übungsleiter: Weibliche A- und B-Jugend insgesamt
- W. Müller, Übungsleiter: Alte Herren (Alte junge Herren!!)
- E. Himmelsbach, Übungsleiter: Langstrecken
- G. Marktanner, Übungsleiter: Wurfübungen

Damit ist den Angehörigen unserer Abteilung im Rahmen der Ordnung Gelegenheit gegeben, sich an die Kameraden des Lehrstabs zu wenden, die im menschlichen, kameradschaftlichen und nicht zuletzt im fachlichen Bereich Gewähr bieten, in charakterlicher, leistungsmäßiger und individueller Hinsicht ihre Persönlichkeit zu formen und zu fördern.

Im Rahmen der heutigen Ausführungen sei noch erwähnt, daß die seitherige Abteilungsführung für die geleistete Arbeit einstimmige Entlastung erhielt. Nach eingehenden Aussprachen mit den alten Kameraden, u. a. Erich Scriba, Hans Müller, Helmut Sauer, wurde Kamerad E. Stegmaier gebeten, die Abteilungsführung so lange zu übernehmen, bis ein endgültiger Leiter gefunden wird. Bei der Wahl wurde Kamerad Stegmaier mit 47 Stimmen bei 5 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen gewählt. Es darf der Leichtathletikabteilung zur Wahlannahme durch Kamerad Stegmaier herzlich gratuliert werden. Mit der Wahl von Kamerad Stegmaier wurde — und das sei aus voller Überzeugung ausgesprochen — nicht der bequemste und einfachste, sondern der beste Weg gewählt.

Die alte Führung darf für sich in Anspruch nehmen, das „Haus nicht nur gut bestellt“, sondern für eine gute Weiterentwicklung vorbereitet zu haben. Aus der seitherigen Führung scheidet aus beruflichen Gründen nur der Abteilungsleiter Abbe Grau aus. Neu kommen hinzu der bekannte und erfolgreiche Sportlehrer Herr Schirmer und Kamerad Werner von Moltke. Unsere Ruth Beuter, die einige Monate aus beruflichen Gründen nicht mehr mitmachen konnte, wurde einstimmig gebeten, das Amt der Betreuerin der Frauen wieder zu übernehmen. Herzlichen Dank für deine Bereitschaft, liebe Ruth!

Die alte und zugleich neue Abteilungsführung bittet alle Freunde der Leichtathletikabteilung, auch alle Mitglieder, das dem seitherigen Leiter der Abteilung Abbe Grau geschenkte große Vertrauen auf den neuen Leiter Erwin Stegmaier zu übertragen. Selten war in der langen, traditionsreichen Vergangenheit eine große Abteilungsführung so harmonisch beieinander wie gegenwärtig.

Das Jahr 1961 wird nach Lage der Dinge allen Bereichen der Abteilung einen weiteren Leistungsanstieg bringen.

Der Schreiber dieser Zeilen ruft alle Kickers und Freunde auf:

Unterstützt Eure Leichtathletinnen und Leichtathleten einschließlich der organisatorisch und kameradschaftlich angeschlossenen großen weiblichen und männlichen Jugend ideell und materiell. Stellt vor allen Dingen im kommenden Sommer wieder Eure Autos zur Verfügung; dies allein schon bringt der Führung eine ganz wesentliche Entlastung in der Erfüllung ihrer Aufgaben. Helft stündlich und täglich mit, daß alle verantwortlichen Persönlichkeiten in Stadt und Sport real denken und den Platz III an der Baumschule in Degerloch zu einem Werferplatz erklären bzw. ausbauen lassen. (Es wäre der erste und einzige Werferplatz in Degerloch und keine Vergeudung des Terrains.) Sollte diese Voraussetzung der großen, traditionsreichen Leichtathletikabteilung der Stuttgarter Kickers nicht geschenkt werden, wird die unermüdliche Arbeit einer großen Anzahl Idealisten nur S t ü c k w e r k bleiben. Darüber hinaus wird die Abteilung in Deutschland nicht mehr so im Konzert der Großen mitspielen können, wie sie es bis zu ihrer Zerschlagung 1957 getan hat. Es sei auch noch erwähnt, daß von



Inh. Gustav Dietsche

**Das Haus reeller
Weine und Spirituosen**

Denkt an unsere Spendenaktion!

Wer schnell hilft, hilft doppelt!

31 ausgetragenen Bezirksmeisterschaften 1960 allein 16 unsere Frauen und Männer errangen. Kein Verantwortlicher kann auf dem Platz an der Baumschule bei der Absolvierung der Lauf- und Sprungübungen gleichzeitig die Diskus- und Speerwerfer überwachen.

Allen sei auch noch zur Kenntnis gegeben, daß die Kameraden Karl Haußmann und Erich Scriba am 31. Oktober 1960 im Hotel Ritter in Degerloch in Anwesenheit der gesamten Abteilungsführung einen Ältestenrat der Leichtathletikabteilung gründeten.

Der Schreiber dieser Zeilen verläßt am 31. 12. 1960 Stuttgart. Er dankt nochmals auf diesem Wege dem Vorstand des Württ. Leichtathletikverbandes, dem Bezirksausschuß Stuttgart im WLV, der Sportpresse, dem Sportamt der Stadt Stuttgart, dem Vorstand und dem Hauptausschuß unseres Hauptvereins, den vielen guten Freunden der Abteilung, den Kameradinnen und Kameraden der Abteilungsführung, allen Frauen und Männern einschließlich der weiblichen und männlichen Jugend, für alles, aber auch alles, was er in menschlicher, kameradschaftlicher, ideeller und materieller Unterstützung zur Bewältigung der nicht immer leichten Aufgaben entgegennehmen durfte, von ganzem Herzen!

Ein weiteres herzliches Glückauf!

Euer Abbe Grau

Württ. Juniorenmeisterschaften am 30./31. Juli 1960 in Heilbronn

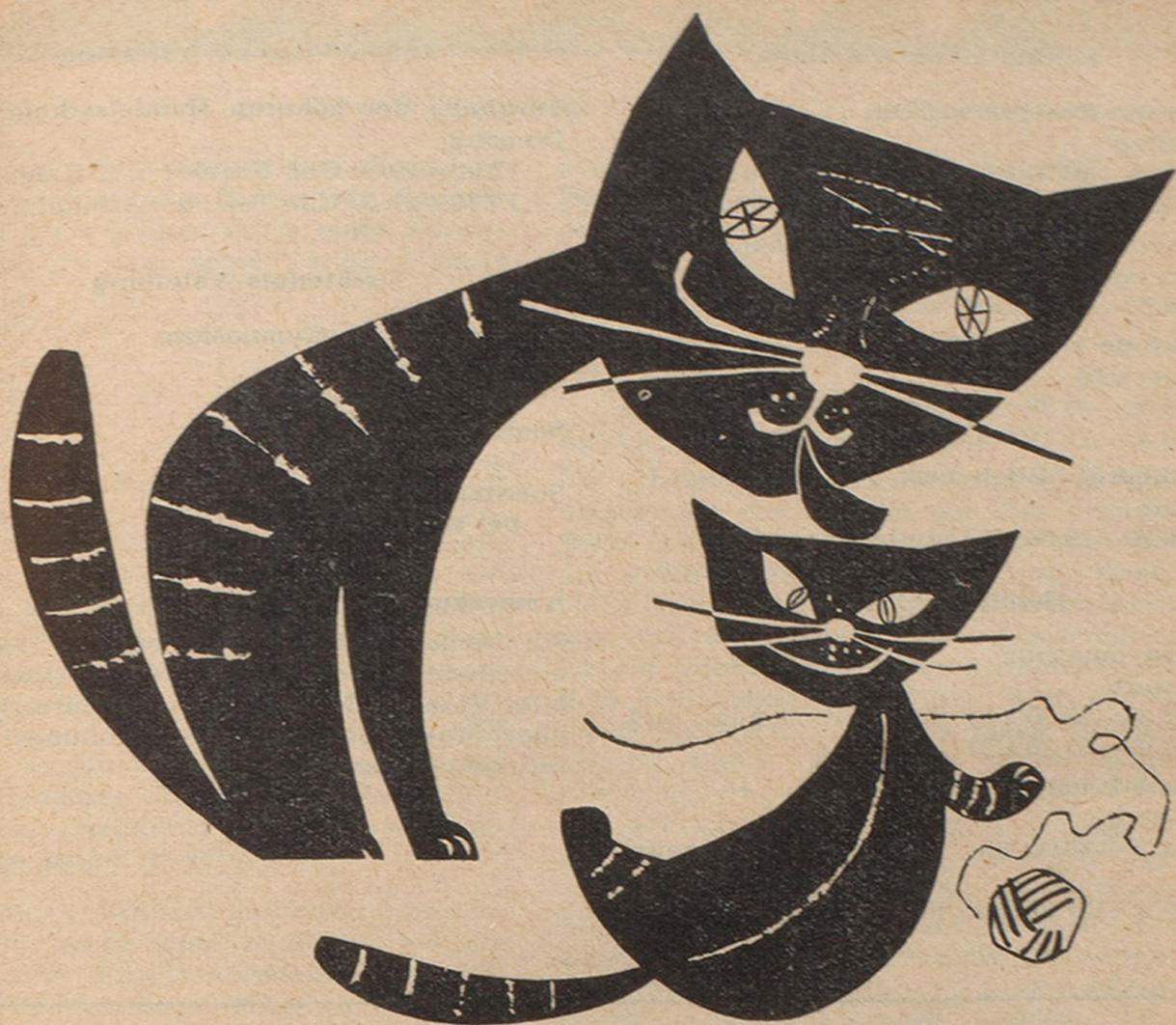
Hervorragender Nachwuchs

Unter Führung von Herrn Sportlehrer Scheffler fuhr eine kleine Abordnung von Junioren zu den Württ. Juniorenmeisterschaften und schaffte einige sehr schöne Erfolge. Voran steht der prächtige Erfolg unseres eigenen Gewächses Kurt Lus. Er wurde Württ. Juniorenmeister über 400 m Hürden mit 56,8 Sekunden. Ganz hervorragend auch der 3. Platz unseres letztjährigen Württ. Jugendmeisters Klaus Dieter Schurr im 3000 m Hindernislauf in 10:06,0 Minuten. Wird er ein würdiger Nachfolger von unserem Alfred Dompert?

In der 4 x 400 m-Staffel (Schurr, Lus, Sclothe und Lenz) wurde ein 4. Platz mit 3:28,5 und in der 4 x 100 m-Staffel (Necker, Lenz, Hahn und Jaehnicke) ein 3. Platz mit 45,2 Sekunden geschafft.

Wenn auch dieser Beitrag sehr, sehr spät kommt, so bitten wir alle erfolgreichen Teilnehmer, voran Sportlehrer Scheffler, auf diesem Wege nachträglich unsere herzlichen Glückwünsche und Dank entgegenzunehmen.

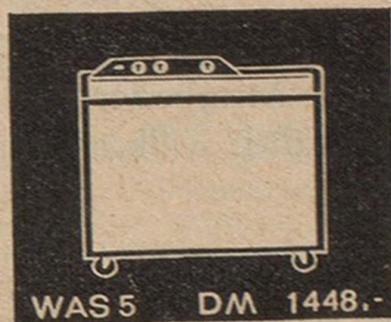
A. Grau



**BOSCH Waschautomat neuen Stils
mit den 4 Wasch-Temperamenten**

wäscht schonend und
gründlich zugleich

BOSCH



Turnhallenbenützung im Winterhalbjahr 1960/61

Leichtathletik-Abteilung

Dillmann-Realgymnasium:

Dienstag

18.00—19.30 Uhr männl. Jgd. u. Frauen

19.45—21.45 Uhr Junioren u. Männer

Neckarmittelschule (Schillerstraße):

Dienstag

18.00—19.30 Uhr weibl. Jugend

Albschule Degerloch:

Donnerstag

18.00—19.30 Uhr männl. Jgd. u. Frauen

19.45—21.15 Uhr Junioren u. Männer

Schickhardt-Mittelschule (Schickhardtstr.):

Freitag

18.00—19.30 Uhr weibl. Jugend

Handball-Abteilung

Karls gymnasium:

Mittwoch

17.30—20.00 Uhr Schüler u. männl. Jgd.

20.00—21.30 Uhr Männer

Schwab-Friedenschule

Mittwoch

18.30—20.00 Uhr Schülerinnen u. weibl.
Jugend

20.00—21.30 Uhr Frauen

Fußball-Jugend-Abteilung

Turnhalle der höheren Handelsschule:

Dienstag

17.00—19.30 Uhr Schüler u. C-II-Jgd.

19.30—21.30 Uhr B-II- u. A-II-Jgd.

Tischtennis-Abteilung

Friedrich-Eugen-Gymnasium

Mittwoch

20.00—21.30 Uhr

Samstag

14.00—20.00 Uhr

Sonntag

bei Wettkämpfen

Anmerkung:

Ab Januar 1961 wird sich bei der Halleneinteilung für die Leichtathletik-Abteilung aller Voraussicht nach etwas ändern. Hierüber ergeht aber an die Abteilungsleiter rechtzeitig Nachricht.

Herzliche Einladung!

zur Jahresabschluß-Feier der

HANDBALLABTEILUNG

am Samstag, dem 10. Dezember 1960, in der
Brauerei-Gaststätte „Dinkelacker“,
Tübinger Straße; Beginn 20.00 Uhr.

Alle Mitglieder und Freunde der Handballabteilung sind
herzlich willkommen.

Werner Gölkel

Druck und Verlag: Buchdruckerei Georg Günthner, Stuttgart S, Christophstr. 7, Tel. 24 57 77

Verantwortlich für Inserate: Georg Günthner, für den Inhalt: Richard Müller (Stö)

Ihre Anzeigenaufträge besorgt Frau Martl Mirau, Stuttgart S, Cottastraße 35, Telefon 70 77 12



JUGEND

LEITUNG: JOSEF SCHIPS

Wir nehmen mit aufrichtigem Bedauern zur Kenntnis, daß der Leiter der Jugendabteilung, Herr Schips, durch einen schweren Unfall zur Zeit seine Tätigkeit nicht

ausüben kann. Wir wünschen ihm von Herzen gute Besserung und baldige Genesung.

Fußball-Jugend

A 1:

Die von Herrn Josef Schips betreute und von Herrn Dieter Schad trainierte A 1 genießt in ihrer Gruppe weiterhin eine klare Spitzenstellung. Nach Siegen über FV Salamander Kornwestheim, SpVgg Cannstatt, SV Fellbach und SV Rot — über diese Spiele habe ich hier bereits berichtet — gelang unserer A 1 auf dem Hartplatz des SV Prag ein 5:1-Auswärtssieg, der VfB Stuttgart wurde 3:0 geschlagen und auf dem Feuerbacher „Föhrich“ erlitt die dortige Spielvereinigung eine 0:4-Heimniederlage gegen unsere A 1.

Diese großen Erfolge gewinnen noch an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß die Stammspieler Rolf Gaissmaier und Rolf Scheufler verletzungsbedingt in mehreren Spielen ersetzt werden mußten, und daß Südauswahlspieler Heinz Wendel an einigen Sonntagen ebenfalls nicht zur Verfügung stand.

SV Prag — A 1 1:5

Durchdachte Spielzüge brachten der A 1 gegen die überaus hart spielenden „Prägemer“ bis zur Pause einen 5:0-Vorsprung, so daß die A 1 in der zweiten Halbzeit vor allem darauf bedacht war, mögliche Verletzungen zu vermeiden.

A 1 — VfB Stuttgart 3:0

Der Sturm unserer A 1 hatte über weite Strecken dieser Begegnung große Schwierigkeiten mit der starken VfB-Abwehr; erst Sekunden vor dem Pausenpfiff erzielte die A 1 das psychologisch wichtige Führungstor. Der Sieg unserer A 1 ist schon insofern verdient, als sie dem VfB technisch eindeutig überlegen war.

SpVgg Feuerbach — A 1 0:4

Die durch verschiedene Spielerausfälle umgestellte A 1 zog sich auf dem gefürchteten Feuerbacher „Föhrich“ beachtlich aus der Affäre und gewann auch in dieser Höhe verdient. Bester Mannschaftsteil war die Läuferreihe mit den Seitenläufern Harald Schmidt und Peter Benkesser und dem schlagsicheren Stopper Rolf Gaissmaier. In Angriff, der ohne Heinz Wendel spielen mußte, überzeugte einmal mehr Ernst Tippelt.

Die A 1 führt nunmehr mit 14:0 Punkten und 29:6 Toren vor dem VfB Stuttgart (10:4 Punkte, 20:8 Tore); die anderen Mannschaften, die sich um Platz 2, der zur Teilnahme an der Endrunde berechtigt, bewerben, sind bereits mit einem erheblichen Verlustpunktekonto belastet.

Wie Tages- und Fachpresse ausführlich berichteten, gelang der Südauswahl gegen den Westen in Bonn ein 1:1 Unentschieden. Das Nürnberger „Sportmagazin“ lobte besonders Torhüter Maier (Bayern München), Mittelläufer Billmann (1. FC Nürnberg) sowie die Außenstürmer Wendel (Stuttgarter Kickers) und Kappermann (SV Darmstadt 98).

Die überragende Leistung von Billmann gibt erneut zur Bewunderung der Vereinsarbeit des 1. FC Nürnberg und der Förderung des eigenen Nachwuchses Anlaß. In der Oberligaelf des „Club“ stehen mit Wabra, Wenauer, Flachenecker, Strehl, Wild, Haseneder fast durchweg „eigene“ Gewächse, um nur die prominentesten zu nennen, die schon jetzt zur absoluten deutschen Spitzenklasse gehören, allerdings auch von Maxl Morlock, einer für den „Club“ vorerst unersetzlichen Spielerpersönlichkeit, geführt werden.

B 1:

Der Betreuer unserer B 1, Jugendtrainer Dieter Schad, hat allen Grund, mit dem bisherigen Abschneiden seiner Mannschaft zufrieden zu sein. Durch eindrucksvolle Siege über die hartnäckigen Verfolger VfB und Feuerbach konnte sich die B 1 etwas vom Feld absetzen. Die Mannschaft hat nunmehr — wie die A 1 — 14:0 Punkte und ein sehr gutes Torverhältnis von 34:3.

Gegen den VfB gewann die B 1 auf Grund der besseren Leistung und zwingenderen Torgelegenheiten in der 2. Halbzeit verdient 1:0. Torhüter Siegfried Sommer schuf durch eine phantastische Parade vor der Pause die Voraussetzungen für diesen Sieg.

Auf Grund großartigen kämpferischen Einsatzes und einer geschickten taktischen Einstellung — ein Halbstürmer wurde als vierter Läufer zurückgezogen und so die Schlagkraft des Feuerbacher Angriffs entscheidend geschwächt — blieb die B 1 in Feuerbach 3:0 siegreich.

Ro Mü

Bericht der Fußball-Jugend C 1 und C 2

Nach Beendigung der Vorrunde steht unsere C 1 ungeschlagen an der Spitze mit einem Punktverhältnis von 13:1 und einem Torverhältnis von 27:2.

Nachdem in der jetzigen C 1 doch immerhin 7 Spieler der früheren C 2 und Schülermannschaft stehen, ist der bisherige Erfolg sehr beachtlich. Die Ergebnisse der Vorrunde waren folgende:

TSV 07 Stgt. — Kickers C 1	1:6
Kickers C 1 — Möhringen	7:0
Kickers C 1 — Kemnat	3:0
Allianz — Kickers C 1	0:4
Kickers C 1 — Leinfelden	5:0
Hoffeld — Kickers C 1	0:1
Kickers C 1 — Echterdingen	1:1

Außerdem wurde ein Freundschaftsspiel gegen Sportfreunde mit 2:0 gewonnen, in Frickenhausen gegen eine kombinierte A-, B- und C-Jugend verlor die C 1 knapp mit 3:2.

Bis zur Rückrunde im Frühjahr wird unsere C 1 von ihrem Trainer, Herrn Ritter, noch einiges dazulernen und ich glaube, dann mit der Mannschaft weitere Erfolge erringen zu können.

Unsere C 2 ist noch etwas schwach auf den Füßen. Besteht sie doch zum großen Teil aus Spielern der letztjährigen Schülermannschaften. Die Buben geben sich jede Mühe und werden in der Rückrunde sicherlich auch erfolgreicher sein.

Ra.

Fußballjugend D 1 und D 2

Die Vorrundenspiele dieser beiden Mannschaften sind beendet, zwar nicht so erfolgreich wie in der vergangenen Saison, aber doch zufriedenstellend. Es muß berücksichtigt werden, daß fast alle Spieler im Sommer erst neu dazu kamen. Jedoch verbesserten sich beide Mannschaften zur Freude ihrer Betreuer, und vor allem ihres Trainers Horst Ritter, von Spiel zu Spiel.

Von den rund 35 D-Jugendlichen bleiben für die kommende Spielsaison über die Hälfte Buben nochmals in der D-Jugend. In der Vorrunde gab es für die 1. Schülermannschaft folgende Ergebnisse:

TSV 07 Stgt. — Kickers 2:0, Kickers gegen Möhringen 0:0, Allianz — Kickers 3:0, Kickers — Leinfelden 2:0, Kickers gegen Echterdingen 4:0.

Die Rückrunde beginnt erst wieder im Frühjahr, bis dahin werden Freundschaftsspiele ausgetragen, und wir glauben, mit unseren Teams dann mehr zu erreichen.

Di Kä



Sportausrüstung, Sportbekleidung, Camping · Stuttgart, Calwer Straße 41 und Lautenschlagerstraße 24 gegenüber Metropolpalast

Verlangen Sie den neuen Sport-Prospekt.

Männliche Handball-Jugend

Die männliche Handball-Jugend an der Spitze im Kreis!

Die Jüngsten sind Kreismeister 1960!

TSV Zuffenhausen C — Kick. C 6:9 (4:4)
Mit Heinz Köhler; Henrik Gang, Harald Büscher; Peter Köppl, Jörg Sieß, Alexander Löhmann; Konrad Mäurle, Gerd Groß, Hermann Mäurle, Eckhard Prosser; Steffen Köpf begann das Spiel pünktlich 15.30 Uhr und schon beim ersten Angriff führten wir durch H. Mäurle mit 1:0. Heinz mußte hintereinander 2 Scharfschüsse meistern, dann ging der Gegner doch mit 2:1 in Führung. Im Zwischenspurt erreichten wir eine 4:3-Führung. Halbzeitstand: 4:4. Nach Halbzeit hatten wir uns auf den Gegner eingestellt, Jörg und Alex stellten den ganzen Zuffenhausener Sturm kalt, und Hermann erzielte mit 3 Toren einen 7:4-Vorsprung. Zuffenhausen ließ sich nicht entmutigen und erzielte den Anschluß. 7:6 für uns stand es noch lange, bis Gerd mit einem schönen Tor das 8:6 und Eckhard kurz vor Schluß mit einem 20-m-Schuß den Endstand herstellten. Ich möchte an dieser Stelle der C-Jugend des TSV Zuffenhausen für ihr anständiges Spiel danken; auch die Schiedsrichterleistung ist zu loben. Herrn Köhler, Herrn Mäurle und Herrn Köpf für Fahrertätigkeit und Siegesfeier herzlichen Dank.

Peter Heckel

1. und Kreismeister mit 162:57 Toren und 27:3 Punkten!

Durch die geglückte Titelverteidigung der C-, den 2. Platz der A- und den 3. Platz der B-Jugend stehen wir in der Gesamt-

wertung im Kreis an 1. Stelle, da die B des TSV Zuffenhausen (A Kreismeister, C Zweiter) nur auf den 5. Platz kam! Das ist doch wohl ein schöner Erfolg!

Große Freude herrschte beim „Chef“-Trainer, als die Siegesnachricht eintraf, denn schon zum zweitenmal gelang es einem seiner Nachwuchs-Betreuer, die C-Jugend zur Meisterschaft zu führen; 1959 Gerd Marohn und diesmal Peter Heckel.

Aus der Chronik der C-Jugend!

1950:	2. Platz	161:52	36:2
1951:	Kreismeister	149:42	24:0
1952:	Kreismeister	123:31	22:2
1953:	Kreismeister	130:33	21:1
1954:	Kreismeister	169:25	30:0
1955:	Kreismeister	158:65	26:0
1955:	Spieljahrumst.	55:12	12:0
1956:	2. Platz	127:37	31:3
1957:	Kreismeister	122:54	27:1
1958:	außer Konk.	101:42	20:0
1959:	Kreismeister	139:42	26:0
1960:	Kreismeister	162:57	27:3

Bilanz: 10 Endspiele 1608:500 290:12

8maliger Kreismeister!

Trotzdem gibt es Leute in Kickerskreisen, die behaupten, wir seien nur noch „pro forma“ ein Sportverein, in Wirklichkeit aber nur ein Fußballclub! Erst mal nachmachen! Wir hoffen zuversichtlich, daß die Erfolge der Handball-Jugend sich in den nächsten Jahren schon auf die 1. Handballmannschaft auswirkt.

Blumenhaus Pilz

am Pragfriedhof

auch sonntags von 11—13 Uhr geöffnet

Moderne Blumen-
und Kranzbinderei
Dekorationen
zu allen Gelegenheiten
Friedhofgärtnerei

STUTTGART N, FRIEDHOFSTRASSE 49 TELEFON 29 19 67

Die Hallenspiele haben begonnen

Wer gehofft hatte, es würde sich im Bezug auf Hallen und sanitäre Einrichtungen auf dem Killesberg etwas ändern, sah sich getäuscht! Nachwievor muß in Halle 3 gespielt werden, wo weder geheizt, noch eine Wasch- oder Duschkmöglichkeit vorhanden ist! Ferner stehen dem Verband noch weniger freie Termine zur Verfügung! Es müßte doch für eine große Industriestadt eine Leichtigkeit sein, der Sportjugend einen Dushraum und etwas Heizung zu bieten. Mehr darf man nicht sagen, um nicht „aggressiv“ zu werden. Allerdings wirkt es befremdend, wenn vor den Gemeinderatswahlen alle Kandidaten im Sportbericht ihre Taten anpreisen! 400 Mannschaften = 4000 Spieler, für die sollte die Einrichtung von Duschräumen selbstverständlich sein! — Hugh! Ich habe gesprochen! (Sogar sehr gut und „überdeitlich“ Stö).

A-Jugend:

Am 24. 10. traten die A 1 und die A 2 (außer Konkurrenz aus internen Gründen) zur Hallenvorrunde an! Alle Spieler boten gute Leistungen, die durch eifriges Training noch steigerungsfähig sind. Unsere Torhüter Spindler und Przybyla (A 1) und Gieringer (A 2) hielten großartig!

Die Ergebnisse:

A 1 — Gablenberg	5:3
A 1 — Münster	7:3
A 1 — Stammheim	5:0
A 2 — Gablenberg	9:6
A 2 — Münster	9:1
A 2 — Stammheim	5:5
A 1 — A 2	4:3

Die Mannschaften:

A 1: Spindler (Przybyla); Vollmer - Kohn - Siegel; Schreiner - Hofmann - Heckel und Bernlöhr.



Das bekannte Spezialhaus
für Damenbekleidung · Marienstraße 32

A 2: Gieringer; Notter - Sauer - Möllmer; Seliger - Rheinwald - Böning.
Die A 2 hatte nochmals Gelegenheit, in einer Vorrundengruppe mitzuspielen. Wieder wurde sie Zweiter, und wäre in die Hallen-Division gekommen!

Die Spiele:

A 2 — TSV Zuffenhausen	3 : 3
A 2 — SV Degerloch	9 : 4
A 2 — TB Cannstatt	3 : 3
A 2 — ABV Stuttgart	6 : 5

Der A 2 zu ihren ausgezeichneten Leistungen herzlichen Glückwunsch!

4 Siege, 3 Unentschieden, 1 Niederlage (gegen A 1) ergeben die gute Bilanz von 47:31 Toren und 11:5 Punkten!

(Aber warum außer Konkurrenz? Wir bitten um Erläuterung. Weil wir so stark sind? Die Redaktion)

B-Jugend

Die B-Jugend ist augenblicklich durch Schulspiele derart überfordert, daß man zur Erhaltung der Gesundheit eigentlich Sperren verhängen sollte!

Im ersten Spiel gegen Wangen (1 Spieler weniger!) kam dann die Quittung. Erst gegen die stärkeren Mannschaften von TGS und Rot zeigten dann einige Spieler Bruchteile ihres Könnens! Damit ist auch die B-Jugend in der Division, die im Januar stattfindet!

Die Spiele:

B — VfL Wangen	2 : 3
B — TGS (außer Konk.)	6 : 3
B — SV Rot (außer Konk.)	9 : 4

(Rot schlug Wangen und TGS!)

Hallenturnier in Tübingen!

Die A- und B-Jugend Turniersieger!
Beim Tübinger Turnier, das in der Presse große Beachtung fand, erzielten wir folgende Ergebnisse:

A-Jugend:

Kickers A — Onstmettingen A	4 : 1
Kickers A — Magstadt A	7 : 1
Kickers A — Pfullingen A	5 : 4
Kickers A — TSG Tübingen A	5 : 5

*Gesund,
Leistungsfähig*

durch

**„Vaihinger“
Obstsäfte**

Qualitätserzeugnisse von der

**Fruchtsaft - Gesellschaft
m. b. H.
Stuttgart-Vaihingen**

Die A-Jugend spielte erstmals mit neuem System und zwei Sturmreihen, die sich ständig ganz abwechselten. Vor dem Spiel gegen TSG hatten alle Gegner schon drei Minuspunkte, so daß nicht mehr mit vollem Einsatz gespielt wurde. Bernd im Tor hielt sehr gut, und die Abwehr mit Vollmer - Kohn - Hofmann unterstützten ihn dabei hervorragend. Die beiden Sturmreihen Schreiner - Heckel - Siegel und Möllmer - Böning - Bernlöhr ließen gute Ansätze erkennen.

B-Jugend:

Kickers B — TSG Tübing. B II	12 : 1
Kickers B — TSG Tübing. B I	5 : 6
Kickers B — Pfullingen B	9 : 3

Endspiel:

Kickers B — Pfullingen B	3 : 1
--------------------------	-------

Rauchen und Skatspielen

ist nach wie vor für Jugendliche unter 18 Jahren im Klubhaus und auf dem Klubgelände verboten.

— steht in der Vereinszeitung des DSC 1878 Hannover!

Die B-Jugend spielte mit Steffen Siegel; Groß - Jochen Siegel - Löhmann; Schwellnus - Beckmann - Deiß und Böhm. Im Spiel gegen TSG I hatten wir Pech: Drei Durchbrüche ergaben ein 0:3, ehe wir eine 4:3-Führung erzielen konnten. Überhartes Spiel des Gegners brachte unsere Mannschaft völlig durcheinander. Da Pfullingen, mit denen wir keine Mühe hatten, die Tübinger geschlagen hatte, war nochmals in Entscheidungsspielen alles drin. Steffen zog Freilos, und im Spiel Tübingen gegen Pfullingen gab es zwei Verlängerungen, ehe Pfullingen das Siegestor schoß. Das Endspiel hatten wir sicher in der Hand. Erfreulich der Einsatz aller 8 Spieler! Stimmung bei A- und B-Jugend sehr gut! Herzlicher Dank sei allen Fahrern und Spendern gesagt.

Peter Löschorh

Der gesamten Fußball- und Handballjugend unsere Anerkennung für ihre großen Erfolge. Wie sollen wir da „untergehen“?

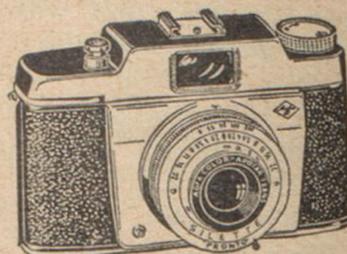
Auch Herrn Ramsaier danken wir für die stellvertretende Übernahme der Jugendabteilung. Bis zur Genesung von Herrn Schips hat er sich in selbstloser Weise zur Verfügung gestellt. Stö.

Männliche Leichtathletik - Jugend

Nach dem Abschlußsportfest am 8. Oktober haben unsere Jungens für dieses Jahr ihre Rennschuhe an den Nagel gehängt. Dem Chronisten bleibt nun noch die Aufgabe, über die verschiedenen Veranstaltungen, die im September und Oktober stattfanden, zu berichten.

Viel Freude hat uns dabei unsere B-Jugend gemacht, die in der höchsten DJMM-Klasse der B-Jugend in Württemberg den 2. Platz erkämpfte. Leider konnten unsere A-Jugendlichen da nicht mithalten. Nachdem sie in den letzten Jahren immer unter den 5 Ersten und damit Endkampfteilnehmer waren, konnten sie sich in diesem Jahr nicht dafür qualifizieren. Es war für uns allerdings keine Überraschung, denn einesteils fehlten uns in diesem Jahr speziell die Techniker (Wurf, Stoß und zum Teil auch Sprung) und andererseits waren bei den beiden DJMM-Durchgängen, die im Bezirk Stuttgart durchgeführt wurden, die Wettbewerbe auf jeweils 2 Tage ver-

SONDERANGEBOT



AGFA SILETTE jetzt nur noch **DM 75,-**

- Color Apotar 1:2,8/45
- Großbildsucher
- Pronto-Verschluß mit Selbstauslöser
- Schnellaufzug

DM 15,- Anzahlung genügt, Rest bis 10 Monatsraten. Lassen Sie sich die Kamera bei mir vorführen.

FOTO-WEIZSÄCKER
STUTTGART · TÜBINGER STR. 1

teilt, was zwar zur Vermeidung einer Überbeanspruchung gut gemeint war, jedoch zur Folge hatte, daß ein erheblicher Teil unserer Jugendlichen nur an einem der beiden Tage an den Wettkämpfen teilnahm. Bei den in Stuttgart zum Teil sehr weiten Anmarschwegen bleibt einfach zu viel Zeit unterwegs liegen (abgesehen von der finanziellen Belastung), und da ein Teil unserer Kameraden vor dem Abitur steht, ist durchaus zu verstehen, wenn so mancher nicht das ganze Wochenende dem Sport widmen kann. Daraus für nächstes Jahr die Lehre, auch bei der A-Jugend die Wettbewerbe an einem Tag durchzuführen.

Nachstehend nun die besten Ergebnisse der einzelnen Veranstaltungen:

DJMM-Endkampf im Bezirk Stuttgart am 10./11. Sept. auf dem Wasensportplatz:

A-Jugend: **100 m:** Sauer 11,9 Sek.;
400 m: Walter 56,1 Sek., Braun 56,2 Sek.;

1000 m: Braun und Lillich je 2:47,6 Min., Schmid 2:47,8 Min.; **110 m Hürden:** Wiedmann 16,1 Sek., Dabs 17,2 Sek., Drioli 17,8 Sek.; **Hochsprung:** Sauer 1,60 m; **Weitsprung:** Sauer 6,09 m, Obermüller 6,04 m, Wiedmann 5,94 m; **Stabhochsprung:** Wiedmann 3,10 m; **Kugelstoßen:** Krieger 11,03 m; **Diskuswerfen:** Wiedmann 28,48 m; **Speerwerfen:** Sauer 36,11 m.

B-Jugend: **100 m:** Brugger 12,1 Sek.; **1000 m:** Drautz 2:57,5 Min.; **80 m Hürden:** W. Deiß 11,8 Sek.; **Weitsprung:** Brugger 6,06 m, Schlote 5,52 m; **Hochsprung:** Bechtle 1,58 m; **Kugelstoßen:** Schlote 11,52 m, Bayer 10,89 m; **Diskuswerfen:** Schlote 30,99 m; **Speerwerfen:** Schlote 32,97 m.

Herbstwettkämpfe des VfB Stuttgart am 14. September im Neckarstadion

A-Jugend: **200 m:** Sauer 24,4 Sek., Jeutter 25,5 Sek.

B-Jugend: **Hochsprung:** 3. Horst Wehr 1,55 m, 6. Bastian Bechtle 1,50 m; **Speerwerfen:** Brugger 32,91 m.

Clubkampf gegen den SV Degerloch im Mannschafts-Fünfkampf am 23. Sept. auf dem Sportplatz an der Baumschule.

Wegen Einbruch der Dunkelheit mußte die Veranstaltung nach 3 Übungen abgebrochen werden und die für den 15. Oktober vorgesehene Wiederholung fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.

Im Rahmen dieser Veranstaltung fand ein Einladungslauf über 1500 m für A-Jugendliche statt, bei dem sich Harald Schmid mit 4:17,2 Min. einen guten Platz in der württ. Bestenliste erlief. Rainer Braun versuchte sich erstmals auf dieser Strecke und lief mit 4:26,4 Min. eine achtbare Zeit. Die besten Ergebnisse bei der B-Jugend: **Weitsprung:** Wehr 5,59 m, Engelmann 5,15 m; **Hochsprung:** Bechtle 1,55 m, Wehr 1,50 m; **Kugelstoßen:** Brugger 10,43 m, Zähle 9,75 m.

Clubkampf gegen den SV Degerloch in der DJMM - Gruppe I am 1. Okt. auf dem Sportplatz an der Baumschule.

An diesem Tag wurden persönliche Bestleistungen am laufenden Band erzielt und es war eine Freude, mit welcher Begeisterung und mit welchem Schwung unsere Leichtathleten kämpften.

Folgende Mannschaft erreichte mit 12281 Punkten den 2. Platz in Württemberg:

100 m: Wehr 12,2 Sek., Haar 12,2 Sek., Schäpe 12,6 Sek.; **1000 m:** Brugger 2:52,0 Min., E. Deiß 2:56,9 Min., Amann 3:01,2 Min.; **80 m Hürden:** W. Deiß, 12,2 Sek., Engelmann 12,4 Sek., Bechtle 12,9 Sek.; **Weitsprung:** Brugger 6,05 m, Schlote 5,55 m, Engelmann 5,40 m; **Hochsprung:** Bechtle 1,60 m, Zähle 1,53 m, Wehr 1,50 m; **Kugelstoßen:** Schlote 11,13 m, Bayer 10,68 m, Zähle 9,83 m; **Diskuswerfen:** Brugger 32,04 m, Schlote 31,16 m, Zähle 24,20 m; **Speerwerfen:** E. Deiß 38,19 m, Bayer 37,03 m, Schlote 36,69 m; **4 x 100 m:** Amann, Brugger, Engelmann, W. Deiß 48,7 Sek.; Bechtle, Schäpe, Bayer, Hart-rumpf 51,6 Sek.

Besonderer Dank gilt den Fußballern Bernd Haar und Gero Hartrumpf und dem Handballer Eberhard Deiß, die durch ihren vorbildlichen Einsatz nicht unwesentlich zu diesem schönen Erfolg beitrugen.

Jugendvergleichskampf der Bezirke Stuttgart u. Staufen am 2. Okt. in Göppingen.

Vier unserer Kameraden erhielten auf Grund ihrer im Laufe des Jahres gezeigten Leistungen eine Berufung in die Stuttgarter Stadtmannschaft. Sie trugen dazu bei, daß unsere Stuttgarter Mannschaft, entgegen allen Unkenrufen, die starke Mannschaft des Bezirks Staufen mit 97:73 Punkten besiegte.

Harald Schmid besah sich im 3000-m-Lauf einige Runden seine Gegner von hinten, aber als er Ernst machte, sah die Konkurrenz nur noch seine Absätze und er gewann sein Rennen überlegen. Gut hielt sich Dieter Cahn über 400 m mit einem 2. Platz und in der abschließenden Olympischen Staffel war er der Held des Tages. Als Schlußläufer wurde er mit einem Rückstand von mehr als 30 m auf den Weg geschickt; und was keiner mehr zu hoffen wagte, machte Dieter wahr, denn in einem tollen Rennen machte er nicht nur den Rückstand gut, sondern lief noch einen knappen Vorsprung heraus. Nach privater Zeitnahme kam er dabei nahe an die 50-Sek.-Grenze heran.

Karlheinz Wiedmann war wieder über die Hürden der schnellste Mann, aber im Auslauf schoben sich 2 Stuttgarter ganz knapp vor ihn, wobei alle 3 Vertreter der Landeshauptstadt 15,9 Sek. über die 110 m Hürden erreichten. Im Stabhochsprung

kam Karlheinz einmal mehr über 3,00 m. Nicht vergessen sei Klaus Schmierer, der auch über 3000 m startete, zwar knapp geschlagen auf dem letzten Platz landete, aber seine Bestzeit wieder um einige Sekunden unterbot. Er hat in diesem Jahr fleißig trainiert und kann noch weiter kommen, zumal er im nächsten Jahr noch der Jugend angehört.

Landesoffenes Abschlußsportfest am 8. Oktober im Neckarstadion

Damit klang die Saison aus, und Ende gut, alles gut, brachten wir doch noch eine Olympische Staffel auf die Beine, die sich mit einer Zeit von 3:47,3 Min. noch unter die 6 Besten in Württemberg einreichte.

Dieter Cahn konnte an diesem Tag seine diesjährige 100-m-Bestzeit noch um eine Zehntelsekunde verbessern, und Werner Engelmann (B-Jugend), der nun doch noch Spaß am Hürdenlauf gefunden hat, lief die 80 m Hürden in guten 12,3 Sek. Im Übrigen ließ man es auslaufen, und nach wohlverdienter Pause beginnt Anfang November das Wintertraining in der Halle. Allen noch einmal herzlichen Glückwunsch zu den erreichten Leistungen, und dem unermüdlichen Sportlehrer Herr Ochs Dank für seine aufopfernde und selbstlose Arbeit. Sein von unten herauf erfolgter Aufbau der Jugend schafft uns für das kommende Jahr eine hervorragende Ausgangsbasis.

Gth.



Weibliche Leichtathletik-Jugend

Bei dem am 2. Oktober in Göppingen stattgefundenen Bezirks-Jugendvergleichskampf gegen den Bezirk Staufen waren von uns Renate Renz, Eva Gebele und Renate Landthaler dabei, während Inge Kaiser (infolge Krankheit) und Brigitte Stoll (wegen Verletzung) absagen mußten. Anlässlich des landesoffenen Abschluß-

sportfestes des Bezirkes Stuttgart am 8. Oktober im Neckarstadion wurden die am 17. September ausgefallenen Schülerinnenmehrkämpfe nachgeholt. Leider fehlten die Schülerinnen Scheffler, Schäfer, Beck, Kronenbitter sowie Prucha, und damit fiel auch die Wertung von zwei weiteren Mannschaften für die DJMM aus,

ebenfalls bei den A-Schülerinnen der vorgesehenen Vierkampf, das heißt eben die vierte Übung wegen hereinbrechender Dunkelheit. Die Resultate:

Schülerinnen A

Dreikampf

Ulrike Bürgin	1243 Punkte
Maria Renner	1141 Punkte
Regine Schlote	1123 Punkte
Elke Wagner	1072 Punkte
Viktoria Dietl	1041 Punkte
Waltraud Link	971 Punkte
Margrit Rautenberg	549 Punkte

Schülerinnen B

Dreikampf

Ingrid Sauerbeck	915 Punkte
Uta Hänsel	876 Punkte
Bärbel Kinter	851 Punkte
Helga Schweizer	542 Punkte
Brigitte Pokora	506 Punkte

Beim Abschlußsportfest des TSV Güglingen am 9. Oktober gab es folgende Ergebnisse unserer kleinen Expedition, die schon samstags nach dort hingefahren ist:

Weibliche Jugend A

Dreikampf

Ute Muzzulini	1500 Punkte
---------------	-------------

Weibliche Jugend B

Dreikampf

Renate Landthaler	1965 Punkte
Dorothee Hermann	1541 Punkte
Regina Eckardt	1501 Punkte

Dadurch, daß es am 15. Oktober den ganzen Tag regnete, blieben die von uns zu den dritten landesoffenen Herbstwettkämpfen des VfB Stuttgart im Neckarstadion gemeldeten Mädels vernünftigerweise zu Hause.

Außer unserem Übungsleiter Erb, der schon dreimal an solchen Lehrgängen teilnahm, meldeten wir diesmal die für diese Zwecke, das heißt für den Nachwuchs vorgesehene, stets einsatzfreudige Inge Kaiser zu dem vom 15. bis 20. Oktober am Institut für Leibesübungen der Universität in Mainz stattgefundenen Lehrgang für weibliche Lehrkräfte.

Bei der standesamtlichen Trauung unseres neuen Kameraden Werner von Moltke mit Margitta Heckert standen am 28. Oktober in Untertürkheim von uns Eva Gebele, Renate Landthaler, Maria Renner und Giesela Wendel Spalier.

In Verbindung mit unseren stets einsatzfreudig gewesenen Autofahrern muß auch

noch unser alter Freund und Gönner Fritz Poeller genannt werden, der, wie auch Adolf Zeh, immer zur Stelle ist, wenn Not am Manne ist. Nochmals herzlichen Dank „Fritz“ für Deine dauernde Hilfsbereitschaft.

Mit Beginn des Hallentrainings scheiden aus der A-Jugend und kommen in die Frauenmannschaft: Helga Blau, Siglinde Fischer, Inge Kaiser, Brigitte Kroemer, Ute Muzzulini, Ingrid Noss, Renate Renz, Christine Schäfer, Bärbel Schöppach und Dorothee Welz, denen wir einen guten Start bei unseren Frauen wünschen.

Groß ist diesmal die Anzahl derjenigen, die die Mehrkampfnadeln erworben haben, und zwar die goldene Renate Renz, Inge Kaiser, Siglinde Fischer, Eva Gebele, Marianne Heiß (A), Renate Landthaler, Dorothea Pokora, Dorothee Hermann, Regine Eckardt (B), ferner die silberne Gaby Koch, Helgard Bracher, Helga Pfitzmeier, Ute Muzzulini, Brigitte Welz, Anneliese Müller (A), Helga Schäfer, Ellen Gebhardt, Irmgard Tomberg (B) und die Schülerinnen Ulrike Bürgin, Friederike Scheffler, Maria Renner, Regine Schlote, Elke Wagner, Viktoria Dietl, Renate Lau (A), Uta Hänsel, Ingrid Sauerbeck sowie Bärbel Kinter (B). Es hätten aber noch bedeutend mehr sein können.

Besonders ausgezeichnet werden Renate Renz und Siglinde Fischer, die bisher fünfmal die goldene Mehrkampfnadel erworben haben.

Liebe Schülerinnen, denkt bei Euren Wünschen zu Weihnachten, an Geburtstagen etc. doch auch an Eure Sportausstattung, wie das schöne blaue Trikot mit dem kleinen „K“, die blütenweiße Sprinterhose, Turnschuhe, den blauen Trainingsanzug, eventuell auch an Rennschuhe; für die ganz Kleinen reichen ja billige Ladenhüter auch schon.

Als neue Kameradinnen heißen wir Regine Riemer (A) und Karin Urban (B) herzlich willkommen.

Entgegen der Bekanntgabe in der vorhergehenden Ausgabe der Vereinsnachrichten gilt ab 8. bzw. 11. November vorläufig folgender Trainingsplan in der Halle:

Schülerinnen A und B

Dienstag

Jahrgänge 1947/48 sowie 1949 u. später
17.30—18.15 Uhr

Weibliche Jugend A und B

Dienstag

Jahrgänge 1943/44 sowie 1945/46

18.15—19.30 Uhr

in der Turnhalle der Neckar-Mittelschule, Eingang über die Neckarstraße oder Urbanstraße beim Wagenburgtunnel.

Schülerinnen A und B

Freitag

Jahrgänge 1947/48 sowie 1949 u. später

17.30—18.15 Uhr

Weibliche Jugend A und B

Freitag

Jahrgänge 1943/44 sowie 1945/46

18.15—19.30 Uhr

in der Turnhalle der Schickhardt-Mittelschule (nicht Gymnasium), Eingang über die Adlerstraße (unterhalb der Adlerstafel) oder Schickhardtstraße beim Schwabtunnel.

Im neuen Jahr hoffen wir allerdings, donnerstags wieder in die etwas größere Schloßturnhalle einziehen zu können, da

wir nur so die uns vorgenommenen Ziele erreichen können.

Denkt heute schon an die kommenden Hallenwettkämpfe u. a. wahrscheinlich in der schönen Killesberghalle, in welcher im März die deutschen Hallenmeisterschaften stattfinden werden.

Weil wir zuviel sitzen...

... werden wir krank! Herz-, Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen, Haltungsanomalien, Bandscheibenschäden, Senkfußbeschwerden, Entzündung von Sehnen-scheiden und Nerven sind der Preis der Bequemlichkeit unseres technischen Zeitalters; es fehlt die Bewegung und körperliches Training. Nicht der überanspruchte Sportler, sondern der in den Büros hockende unterentwickelte Zeitgenosse steht heute zur Diskussion. Alterserscheinungen treten vorzeitig auf und machen die durch die medizinische Forschung gewonnenen Lebensjahre nicht lebenswerter. Sehr oft helfen auch die Lei-

Beim Sport Gesundheit trinken

aus altbewährten Mineral-Heilquellen

Remstal-Sprudel

Überkinger Sprudel

Teinacher Sprudel

Ditzenbacher Jura-Sprudel

Imnauer Apollo-Sprudel

Gesund – bekömmlich – erfrischend

Für Nieren- und Blasenleiden:

Überkinger Adelheid-Quelle

klinisch erprobt an den Urologischen Kliniken Ulm/Donau, mit sehr günstigen Erfolgen. Unterstützend auch bei Zuckerkrankheit

Teinacher Hirschquelle

klinisch erprobt an der Chirurgischen Universitäts-Klinik Tübingen – Urologische Abteilung, Leiter Prof. Dr. W. Staehler, mit sehr günstigem Erfolg besonders bei Behandlung von Nierensteinen.

Bei Gallen- und Leberleiden:

Remstal - Elisabethen-Quelle

klinisch erprobt an der Chir. Universitätsklinik Tübingen. Sicher galletreibend, ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk bei Frischoperierten.

Überall erhältlich

besübungen auf Rezept nicht mehr, weil die körperliche Regeneration stark erloschen ist, nachdem ein Leben lang versäumt wurde, sie durch sportliche Übung zu erhalten.
Sport treiben kann nur ein Lebenselixier

bis ins hohe Alter bleiben, wenn man regelmäßig, individuell und seinem Leistungsvermögen angepaßt, möglichst alle Register zieht, die der Sport um den Preis der gesunden, kleinen Strapaze bietet — von Jugend an. le.

12 Gebote für den Jugendleiter:

1. Sei deiner Jugend überall Vorbild. Ganz gleich, wo du mit den Jungen bist, gib ein gutes Beispiel sportlichen und menschlichen Denkens und Handelns.
2. Erziehe deine Schützlinge zur Ehrlichkeit und Kameradschaft.
3. Mache die Jugend für eine Niederlage stark.
4. Vergiß nie deinen Erziehungsauftrag und die Verantwortung vor den Eltern der Jugendlichen.
5. Sorge dafür, daß in der Jugendgruppe alles in Ordnung ist und jeder seinen Platz ausfüllt.
6. Pünktlichkeit sei deine Zier.
7. Sieh in den Jugendlichen der Gästemannschaft echte Sportkameraden.
8. Betrachte den Jugendleiter der Gäste als den guten Freund, der sich ebenso mühen und plagen muß.
9. Enthalte dich während des Spieles jedes Zurufs an deine Jugendlichen. Es stiftet nur Unfrieden.
10. Vergiß nicht, daß deine Mannschaft nach der Begegnung den Gegner sportlich grüßt.
11. Versäume nicht, mindestens einmal im Monat mit deinen Jugendlichen einen Heimatabend zu gestalten oder eine Veranstaltung aufzuziehen, die nichts mit dem eigenen Sport zu tun hat. Das festigt die Bande.
12. Fällt dir nichts ein, besuche mit allen gemeinsam eine andere Gruppe oder führe sie geschlossen zu einer jugendgemäßen Veranstaltung.

Aus anderen Vereinen:

Mehr als 3000 Mitglieder zählt der Hamburger SV, der allein 40 Jugendmannschaften ins Feld stellt. Zehn Rasenplätze umfaßt die vereinseigene Anlage vor den Toren Hamburgs. Leichtathletik ist die zweite große Sportart des HSV. Beim traditionellen Alsterstaffellauf liefen 30 Mannschaften des HSV mit.

Verdreifacht hat der Bonner FV im letzten Jahr die Zahl seiner Mitglieder. Sie stieg auf 1063, von denen 157 der Jugendabteilung angehören. Werbung wird in Bonn groß geschrieben.

Eine Zuwendung von 20 000 DM erhielt der VfB Helmbrechts vom Stadtrat seiner Gemeinde.

Wer etwas wirklich Gutes will, kauft beim Kleiderberater

Lennartz & Plein
STUTT GART, Königstraße 42 im COTT AHAUS und Kienestraße

Die Geschäftsstelle teilt mit:

Aus Platzmangel konnten nachfolgende Über- und Eintritte in den letzten Vereinsnachrichten nicht erscheinen:

Von der Jugendabteilung in den Hauptverein wurden übernommen:

Brigitte Ranz (Ha), Rolf Bogner (Fu), Anneliese Müller (Ha), Wolfgang Weiss (Ha), Sieglinde Fischer (Lei), Werner Bidermann (Fu), Wolf Dieter Einert (TT), Horst Frey (Lei), Dieter Cahn (Lei), Klaus Heckel (Ha), Werner Böning (Ha), Helga Pfitzenmaier (Ha), Dorothee Welz (Lei).

In den Hauptverein sind eingetreten:

Werner Krings (TT), Friedrich Seidl (P), Eduard Vetter (P), Klaus Holzbauer (P), Erich Schatz (P), Hermann Payer (Fu), Helmut Budweiser (P), Hans Groh (Lei), Ingeborg Kaiser (Lei), Richard Walheim (Fu), Karin Ecke (Ha), Christa Koods (Ha), Wilhelm Woye (P), Siegfried Nägele (P), Ruth Schwaibold (Ha), Werner von Moltke (Lei), Manfred Wais (Fu), Nis Jensen (Fu), Lothar Löffler (P), Karl Müller (P), Christa Zierer (Ha).

Erwin Gauder (TT), Helmut Engl (Fu), Südd. Rundfunk, Symphonieorchester (Fu), Rudolf Kreitlein (Schiri), Julius Illés (Fu), Werner Lehmann (Schiri), Hanspeter Bosch (Lei), Hans Peter Rothfuß (Lei), Hanne Kiefer (Lei), Ursula Festerling (Ha), Hans Kuhn (P).

Es grüßen ihre Kickers:

vom 6-Tage-Rennen in Dortmund, sowie von Berlin Helmut Eberhardt und Frau, vom Fichtelberg und Oberwiesenthal im Erzgebirge Dr. Zeeh und Horst Sydow, von der Olympiade in Rom Walter Käsberger,

aus dem Urlaub die Ehepaare Alfred Block, Erich Unz und Peter Ochs.

Sehr gefreut haben wir uns, daß auch unsere 1. Mannschaft mit Begleitung uns einmal eine Karte von einem Auswärtsspiel (Kassel) geschrieben hat. Hoffentlich bleibt es nicht bei der einen!??

Unsere Mitglieder machen wir auf folgende **Heimspiele** unserer 1. Mannschaft im Dezember besonders aufmerksam und bitten um regen Besuch:

Sonntag, 4. 12. 1960

Kickers — SpVgg Neu-Isenburg

Sonntag, 18. 12. 1960

Kickers — FC Singen 04

Beginn der Spiele 14.00 Uhr.

Gesucht wird das Bild der **Schiedsrichter-Abteilung** vom 25jährigen Jubiläum. Wer es hat, wird gebeten, es der Geschäftsstelle zu übergeben.

Die Geschäftsstelle
Schmid

*

Max Breunig (72), einstmals der beste Mittelläufer des Kontinents, denkt heute oftmals noch mit viel Schmunzeln an seine aktive Fußballerzeit zurück. „Wir hatten früher noch Kondition, die wir oftmals sogar unfreiwillig erworben haben“, erzählt Breunig aus längst vergangenen Tagen. Lange vor dem ersten Weltkrieg marschierte Breunig einmal die 62 km von Karlsruhe nach Pforzheim und zurück zu einem Spiel, weil er keine 65 Pfennig für die Bahnfahrt hatte. Zwischendurch stellte er sogar noch seinen Mann bei 90 Minuten Fußball. Sind angesichts solcher Leistungen die heutigen Spieler nicht verwöhnt?

Die Vereinszeitung des KSC Karlsruhe hat eine Auflage von 6000 Exemplaren! Der KSC ist heute der größte deutsche Sportverein mit 4812 Vollmitgliedern, 1139 Jugendlichen, zusammen 6018 am 1. 6. 1960. — Einige weitere Zahlen aus den KSC-Vereinsnachrichten: Von 759 Dauerkarteneinhabern sind 701 KSC-Mitglieder. Die Preise schwanken je nach Plätzen zwischen DM 152.— bis DM 45.— für Nichtmitglieder, DM 100.— bis DM 30.— für Mitglieder. Beitragsaufkommen per 30. April 1960: DM 95 098.25. Durchschnittsbesucherzahl 1959/60: 16 630! Mitgliedsjahresbeitrag: DM 3.—.

Aus den Mitteilungen des Deutschen Sportbundes

Niedergang

Viele kluge Köpfe widmen sich der Frage, wie sich die Freiheit im Sinne der noch nicht überholten Maxime vom gesunden Geist im gesunden Körper richtig gestalten läßt. Die Beobachtungen sind bestürzend: In den Großstädten gibt es keinen Raum mehr, wo sich die Jugend körperlich austoben könnte. Die tägliche Turnstunde liegt in hoffnungsloser Ferne. Der Freizeitraum sind die Straße oder der Tanzboden, an der Spitze der Kinderkrankheiten steht der Verkehrsunfall. Der Einbruch der Motorisierung und Technik, der uns auch geistig so viel zu schaffen macht, führte zur Stilllegung des menschlichen Körpers. Keiner denkt mehr daran, seine Beine zu gebrauchen und kräftig durchzuatmen. Auf den Zuschauerrängen der Sportplätze stehen sich die Fans ihre Plattfüße in den wirtschaftswunder-gerundeten Leib oder machen es sich zu Hause im Lehnstuhl vorm Fernsehschirm bequem.

Das Resultat ist abzusehen: Neurotische Gehirne in kreislaufgestörten Körpern — wenn nicht bald eine große Bewegung das Volk ergreift, um den Niedergang der vitalen Kräfte einzudämmen.

Abgang

Für viele war es der letzte Sommer. Sie hängen die Rennschuhe an den berühmten Nagel — wie es so schön heißt — und beenden ihre Laufbahn. Man sollte sie nicht gehen lassen, ohne auf einen Irrtum hinzuweisen: Niemand hat mit dem jahrelangen Streben nach Höchstleistung ein unverlierbares Kapital an gesundheitlichen Reserven erworben, wenn er nicht in der Folge noch einiges dazutut. Organe, die jahrelang auf Leistung hin entwickelt wurden, geraten in Gefahr, wenn sie plötzlich unterbelastet werden.

Keiner wird ein Leben lang im gleichen Trab weiterlaufen müssen, aber ohne wöchentliche Übungsstunde kommt er nicht aus.

Der alte Mann und der Sport

Von Edgar

„Es ist immer falsch, den Menschen aus seiner Umwelt herauszugreifen und nur im Zusammenhang mit einer bestimmten Tätigkeit zu sehen“, begann der alte Mann. „Auch der größte Musiker ist natürlich nicht nur ein Musiker, sondern auch ein Mensch unter Menschen, einer, der ißt, trinkt, schläft, Zeitungen liest und sich mit seiner Frau zankt.“

„Und ob“, sagte ich.

„Natürlich wissen wir ganz genau, daß es so ist, nur denken wir nicht daran, und so erscheint uns der Musiker immer nur im Zusammenhang mit Musik, der Soldat immer nur in Uniform und der Sportler immer nur im Sportdreß“, fuhr der alte Mann fort. „Das ergibt ein etwas schiefes Bild, nur stört es uns weiter nicht.“

„Gar nicht“, sagte ich.

„Seitdem ich dahintergekommen bin, und das ist schon eine geraume Weile her, habe ich angefangen, mich für die Soziologie des Sports zu interessieren“, erläuterte der alte Mann. „Das ist gar nicht so schwer, nur muß man den Sportler aus dem Stadion herauslösen und gleichsam als Zivilperson betrachten. Für den



Das *Clubhaus* der *Stuttgarter Kickers*

bietet aus Küche und Keller nur das Beste

WILLIGÖTZ, Stuttgart-Degerloch, Jahnstr. 100, Tel. 74395

Die Gaststätte ist für Jedermann geöffnet - Große Parkmöglichkeit

Große gemütliche Räume für 200 Personen - Garten für 300 Personen

Sportfexen verliert er dabei zwar damit seinen Nimbus, aber in Wahrheit ist er darum nicht eine Spur weniger interessant. Eher stimmt das Gegenteil.“
„Richtig“, sagte ich.

„Der französische Journalist René Dunan hat soeben ein Buch herausgebracht unter dem Titel ‚Der Sport und seine Geheimnisse‘, eine Analyse des französischen und internationalen Sportlebens“, nahm der alte Mann wieder auf. „Da gibt es eine Unzahl von Dingen, von denen der gewöhnliche Sportplatzbesucher nichts weiß und merkwürdigerweise nicht wissen will, weil er so schrecklich anspruchslos ist.“

„Zugegeben“, sagte ich.

„Mir sind da vor allem einige Enthüllungen über den französischen Berufsfußball aufgefallen“, bemerkte der alte Mann. „Durchaus keine Sensationen, wohl aber interessante Einzelheiten. Der Verfasser hat sich zum Beispiel der Mühe unterzogen, den rund 600 französischen Fußballprofis, unter denen sich übrigens nur noch 29 Ausländer befinden, auf den Zahn zu fühlen. Dabei ist er zu dem Ergebnis gekommen, daß 75 % unter ihnen eine abgeschlossene Volksschulbildung haben, 22 % das Diplom, das etwa unserem Einjährigen entspricht, während nur drei — nämlich 0,6 % — das Abiturium gemacht haben.“

„Interessant“, sagte ich.

„Interessant, gewiß“, antwortete der alte Mann, „aber nur als soziologischer Ausschnitt aus der verschwindend kleinen Zahl von Angehörigen dieser Berufs-kategorie. Ich habe nicht die geringste Absicht, tiefsinnige Betrachtungen über den Bildungsgrad der Fußballprofis anzustellen. Und noch weniger möchte ich irgendwelche Schlußfolgerungen daraus ziehen.“

„Versteht sich“, sagte ich.

„Die da aufgestellte Statistik ist im Kern herzlich unwichtig“, meinte der alte Mann. „Denn daß zum Fußballspiel kein Universitätsdiplom erforderlich ist, und daß die Berufssportler nahezu ausschließlich der Schicht entstammen, die man das ‚einfache Volk‘ nennt, weiß jedes Kind. Viel bezeichnender ist hingegen eine andere Feststellung. In ihrem Bestreben, den Spielern eine berufliche Umschulung zu ermöglichen, sobald sie einmal das Alter von 35 erreichen, hatte die Fußballliga den Fußballprofis sogenannte psycho-technische Tests zur Ermittlung ihrer beruflichen Eignung angeboten.“

„Gut“, sagte ich.

„43 % der Spieler haben dieses Angebot abgelehnt“, sagte der alte Mann. „Entweder hielten sie es für Unsinn oder es interessierte sie einfach nicht. Ihr Horizont war mit Fußbällen verstopft.“

„Ach“, sagte ich.

(sid)

Ihre Einkäufe



machen Sie bitte bei den aufgeführten Firmen, die den Verein durch Inserate in unserer Vereinszeitung, durch Platzreklame und Lautsprecherdurchsagen unterstützen. Geben Sie beim Einkauf den nachstehend aufgeführten Abschnitt mit Ihrem Namen versehen ab; die Firma freut sich darüber.

Als Mitglied des
Sportvereins Stuttgarter Kickers
kaufte heute bei Ihnen:

Als Mitglied des
Sportvereins Stuttgarter Kickers
kaufte heute bei Ihnen:

Als Mitglied des
Sportvereins Stuttgarter Kickers
kaufte heute bei Ihnen:

Als Mitglied des
Sportvereins Stuttgarter Kickers
kaufte heute bei Ihnen:

Bitte ausschneiden!

*Glückwunschkarten
Familienanzeigen*

Druckerei Georg Günthner Stuttgart-S Christophstr. 7

Günthner

Tel. 24 5777



H O C K E Y

MITTEILUNGEN UND BERICHTE DES HOCKEY UND TENNISCLUBS STUTTGARTER KICKERS E.V.

Am 16. Oktober mußten leider sämtliche Spiele wegen der schlechten Witterung ausfallen.

Am Samstag, 22. Oktober, hatten wir den Besuch des Mainzer Ruder-Vereins. Unsere Herren gewannen mit 3 : 2 glücklich. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden gerechter gewesen. Unsere Damen spielten 11 : 0, was für sich spricht. Die I b - Herren erkämpften den dritten Sieg mit 5 : 2.

Am Sonntag, 23. Oktober, fuhren unsere Herren und Damen nach Wiesbaden zum Wiesbadener HTC. Unsere Herren unterlagen noch kurz vor Schluß mit 4 : 2, während unsere Damen sich unentschieden 1 : 1 trennten.

Am Samstag, 29. Oktober, hatten wir die Alten Herren des Gladbacher HTC zu Gast. Nach einem feinen Treffen trennte man sich 0 : 0 unentschieden. An diesem Ergebnis hatten die Torhüter beider Clubs regen Anteil. Und nach dem Spiel waren die „Alten“ gemütlich im Hüttle zusammen.

Am Sonntag, 30. Oktober, erschienen nach langer Zeit vier Mannschaften des Nürnberger HTC. Die Herren beider Clubs trennten sich verdient unentschieden mit 2 : 2, die 2. Damen hatten keine große Mühe, die 1. Damen der Nürnberger mit 4 : 0 zu besiegen. Unsere Alten Herren gewannen 1 : 0, auch hier wäre ein Unentschieden am Platz gewesen, und die Jugend spielte 1 : 1.

Am 5. und 6. November Clubkampf gegen Rotweiß Stuttgart im Rahmen der Punktespiele der Damen und Herren. Unsere Damen konnten gegen Rotweiß nur 1 : 1 spielen, so daß Rotweiß wiederum Württ. Damen-Hockey-Meister wurde. Rotweiß ging bald nach Beginn mit 1 : 0 in Führung, der Ausgleich glückte vier Minuten vor Schluß, doch wurde speziell von unserer linken Sturmseite in der ersten Halbzeit die klarsten Chancen vergeben. Im großen Ganzen war Rotweiß einheitlicher besetzt und dadurch etwas besser.

Die Herren kamen mit ihrem Klein-Klein-Spiel gegen die zügiger spielenden Rotweißen zu keinem Torerfolg.

HTC Stuttgarter Kickers Herren — Rotweiß Herren	0 : 2
HTC Stuttgarter Kickers 2. Herren — Rotweiß 2. Herren	3 : 1
HTC Stuttgarter Kickers 2. Damen — Rotweiß 2. Damen	2 : 0
HTC Stuttgarter Kickers Alte Herren — Rotweiß Alte Herren	4 : 2
HTC Stuttgarter Kickers Mädchen — Rotweiß Mädchen	2 : 0
HTC Stuttgarter Kickers Knaben — Rotweiß Knaben	0 : 6
HTC Stgt. Kickers Jug. / Werkschule Merz Jug. — Rotw. Jug.	0 : 2

Fritz Seipt

Mitglieder berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten

Schiedmayer

Pianofortefabrik v. J. & P.

Stuttgart-O, Neckarstr. 12 unter der Uhr

Fernruf 24 54 88

Fabrik Altbach a. N.

Ruf Plochingen 8324

Klein-Klaviere · Pianos · Flügel · Harmonium

in bekannt erstklassiger Qualität

Auch gebrauchte Instrumente · Stimmungen · Vermietung



**Büro-
Möbel**
von A bis Z

Adolf Bader

BÜRO-MÖBEL

STUTTGART W

Schloßstraße 98, Telefon 6 86 06



HERRENHUTE
und MUTZEN
in allen Preislagen

HUT-MÜLLER

Kirchstraße 6

beim Marktplatz

**Buchungsmaschinen
Addier- und Rechenmaschinen
Schreibmaschinen**

Bürobedarf, Büromöbel, Schreib-, Druck- u. Verpackungspapiere

Georg Peter Ochs

Stuttgart-Sillenbuch · Eduard-Steinle-Straße · Telefon 27 47 04



Spitzenklasse

in

92 Ländern

der Welt

Staubsauger · Bohrer · Küchenmaschinen